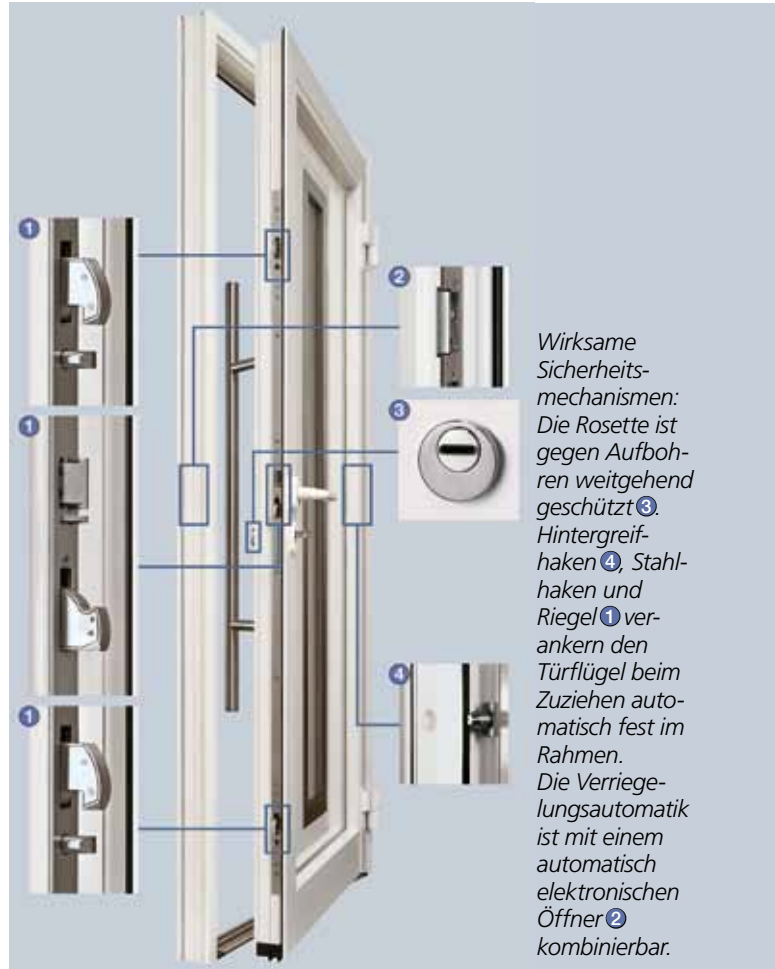




*Sicheres Aushängeschild:
Haustüren sollen nicht nur die Visiten-
karte des Hauses sein, sondern auch
ein Hindernis für Einbrecher.*

Fotos: Hörmann



*Wirksame Sicherheits-
mechanismen:
Die Rosette ist gegen Aufboh-
ren weitgehend geschützt ③.
Hintergreif-
haken ④, Stahl-
haken und Riegel ① ver-
ankern den Türflügel beim
Zuziehen auto-
matisch fest im
Rahmen.
Die Verriegelungsautomatik
ist mit einem
automatisch
elektronischen
Öffner ②
kombinierbar.*

Bewährte Sicherheitstechnik senkt Einbruchrisiko

Die Mehrheit aller registrierten Einbruchsversuche scheitert heute an einfachen, aber wirksamen Sicherheitsmechanismen wie beispielsweise Fensterriegeln. Das hat eine Studie der Polizei Köln ergeben. Neuerungen wie automatische Verriegelungssysteme machen Einbruchschutz heute auch noch komfortabel.

„Zum Sicherheitsstandard gehören heute Sicherungsbolzen auf der Seite der Scharniere, zusätzliche Türriegel und Schließbleche im Türrahmen“, sagt Harry Tix von der kriminalpolizeilichen Beratungsstelle. Diese verlängern die Zeit, die die Haustür einem Einbruchversuch durch Aufhebeln oder einfaches Aufdrücken widersteht. Hält sie länger als drei Minuten, bricht ein Großteil der Täter in der Regel den Einbruchversuch ab. Diese geschehen übrigens in den meisten Fällen, auch das

ergab die Studie, am helllichten Tag wenn die Bewohner außer Haus sind. Nachts fallen Licht, Lärm und ungewöhnliche Aktivitäten zu sehr auf.

Zahlreiche Haustür-Hersteller bieten die genannten Sicherheitsstandards heute serienmäßig. „Man geht heute jedoch dazu über, Einbruchschutz komfortabler zu machen und Haustüren mit einer automatischen Verriegelung auszustatten“, schildert Harald Bermes, Produktentwickler für Haustüren bei der Hörmann KG. Dabei muss

die Haustür nicht mehr von Hand mit dem Hauptriegel verschlossen werden. Neue Schlösser, wie zum Beispiel das H5-Schloss, das Hörmann bei hochwertigen Aluminium-Haustüren sogar serienmäßig einbaut, verriegeln automatisch. Beim Zuziehen schwenken drei Stahlhaken und zwei zusätzliche Riegel in die Schließbleche und verankern den Türflügel an fünf Punkten fest mit dem Rahmen. Das erhöht die Sicherheit, da das Abschließen nicht mehr vergessen

werden kann und damit Versicherungsschutz besteht. „Dennoch möchten viele, dass am Tag zum Beispiel die Kinder ohne eigenen Schlüssel leicht in Haus zurückkommen können“, erläutert Bermes. Daher ist die automatische Sicherheitseinrichtung auch abschaltbar. Kombiniert mit einem aus Mehrfamilienhäusern bekannten elektronischen Öffner („Summer“) in Tagstellung lässt sich eine Haustür dann mit einem leichten Druck jederzeit öffnen.

Fingerscanner ersetzt Schlüssel, Karte und Code

Türen öffnen sich dank innovativer Technologie nunmehr allein durch den Streich mit dem Finger über einen Sensor. Während man den Schlüssel verlieren, Zugangscodes vergessen und die Karte verlegen kann, ist der Finger zum Öffnen von Tür und Tor ideal: Der komfortable Scanner **ekey home** erkennt die Personen vor der Tür eigenständig und lässt nur diejenigen ein,



die das Haus bewohnen oder dort willkommen sind. Ungebetene Besucher warten hingegen vor verschlossener Pforte. Der Fingerscanner lässt sich auch gut mit intelligenter Gebäudetechnik kombinieren: Binnen weniger Sekunden bedient man ohne weitere Hilfsmittel die Alarmanlage, die Rollläden oder das Heizsystem.

Mehr unter www.ekey.net.

Empfehlenswert: Stahl im Keller

Überwiegend wurden und werden unsere Einfamilienhäuser mit Keller gebaut. Nicht nur, weil ein Keller den Gebäudewert steigert. Im Untergeschoss ist genug Platz für die Haustechnik und zusätzliche Wohn-, Lager- oder Freizeiträume. Für diese Räume im Keller empfehlen sich Türen aus robustem Stahl – ein Überblick.

Brandschutztüren

Obwohl der Sicherheitsstandard moderner Heizanlagen enorm hoch ist, empfehlen Experten vorbeugenden Brandschutz im Heizungskeller. Der Zugang sollte mit einer hoch widerstandsfähigen Brandschutztür (T30) verschlossen werden. Sie hält einem Feuer mindestens 30 Minuten stand, was im Falle des Falles für Bewohner und Feuerwehr entscheidende Minuten bringen kann. Mit einer Zusatzausstattung hält solch eine Tür sogar Rauch aus dem Treppenhaus fern. Den Schall der Heizung schluckt sie sowieso.

Temperatur- und feuchtigkeitsstabil

Doch nicht nur Feuer, auch Wasser kann im Keller zum Problem werden. Dann nämlich, wenn hohe Temperatur- und Feuchtigkeitsunterschiede auftreten, wie etwa zwischen einem kalten Flur und einem Hauswirtschaftsraum. Trockner und Waschmaschine verdunsten viel Feuchtigkeit in den Raum. Auch hier hat Stahl mit seiner hohen Beständigkeit Vorteile, weil sich eine Tür aus diesem Material, anders als etwa eine günstige Holztür, nicht verzieht.

Viele Eigenheimbesitzer bauen ihren Keller zur heimischen Wellness-Oase aus. Heizt hier eine Sauna und entlässt eine Dusche viel Feuchtigkeit in den Raum, bietet sich ein beständiges Stahl-Türblatt an. Die Temperatur- und Feuchtigkeitsunterschiede zur kalten Außenluft steckt eine Stahltür weg. Für mehr Licht im Saunakeller sorgt ein optionaler Lichtausschnitt.

Und dank ihrer hochwertigen Ausführung machen Mehrzwecktüren, wie hier in unseren Bildern die "MZ" von Hörmann, als Saunakellertür sogar optisch etwas her.

Kellersicherheitstüren

In Durchgängen nach Draußen kommt man um Stahl ohnehin nicht herum: Oft dient ein Kellerraum mit Ausgang auch zum Abstellen von Gartengeräten oder Fahrrädern. Die Tür nach Außen muss hier nicht nur viele Stöße mit Fahrradlenkern und Pedalen verkraften, sondern auch Einbrechern hohen Widerstand leisten. Eine Kellersicherheitstür erfüllt durch technische Merkmale wie aufbohrgeschützte Schlösser, Mehrfachverriegelung und massiven Stahlbolzen zwischen Türblatt und Zarge die Anforderungen der Widerstandsklasse 2 und widersteht damit typischen Einbrechern.

Hochwertige Stahltüren sind dabei heute dank industrieller Fertigung sogar recht kostengünstig: Eine Hörmann Brandschutztür H8-5 mit Zarge liegt beispielsweise bei etwa 450 Euro, eine Stahlsicherheitstür bei ungefähr 850 Euro. Innentüren sind schon deutlich günstiger zu haben.



Fotos: Hörmann

Kein Verziehen: Anders als Holztüren verziehen sich Innentüren aus Stahl nicht bei hohen Feuchtigkeits- und Temperaturunterschieden.



Durchgang: Zum kalten Flur hin sollte im Saunakeller eine Stahl-Innentür zum Einsatz kommen. Neben Weiß ist sie in zahlreichen Farben und Holzdekoren erhältlich.



Vorbeugender Brandschutz: Experten empfehlen heute eine Brandschutztür im Heizungskeller, die 30 Minuten dem Feuer standhält.